

Leserbrief von Dr. Sybille Krafft an die Süddeutsche Zeitung zum SZ-Artikel vom 20.4.11: "Dunkle Wolken über Bruckmair-Restauration"

Veröffentlichung in der Süddeutschen Zeitung vom 29.4.2011

Gedankenschlichte Blocks

Schon wieder droht der Verlust eines geschichtsträchtigen Gebäudes in Wolfratshausen. Diesmal ist es die "Bruckmair-Restauration" in der Äußeren Beuerberger Straße. Die bewegte Vergangenheit des Anwesens (Gastwirtschaft, NS-Gauschule, Sitz der amerikanischen Militärregierung, Krankenstation, landwirtschaftliche Berufsschule, Näherei und Waldkindergarten) hat der Historische Verein 2005 in seinem Buch "Bürgertum und Boheme" ausführlich beschrieben.

Der Bruckmair-Bau steht nicht unter Denkmalschutz. Doch spätestens seit dem äußerst beklagenswerten Abriss des Vierjahreszeiten-Hauses muss hier jedem klar sein, dass ein fehlender Eintrag in die offizielle Denkmalliste noch nichts über die grundsätzliche Denkmalwürdigkeit eines Gebäudes aussagt. Wie das baugeschichtlich einzigartige Tagelöhnerhaus am Loisachufer, so wurde auch die historische Villa Alpenblick in der Beuerberger Straße 36 durch postmoderne Zuckerbäckerei ersetzt. Letzteres Anwesen gehörte übrigens ebenso der Baufirma Gabriel wie jetzt die Bruckmair-Restauration. Ach ja, auch die ehemalige jüdische Mädchenschule von Wolfratshausen war zuletzt in Besitz dieses Unternehmens, das 1983 die einst stattliche Gründerzeitvilla abriß und durch gedankenschlichte Wohnblocks ersetzte. Vergangenheit lässt sich hierzulande anscheinend leicht entsorgen.

Sybille Krafft,
Vorsitzende des Historischen Vereins Wolfratshausen e.V.